

HEILPÄDAGOGISCHES ZENTRUM -
LEBENSILF E FÜR BEHINDERTE E. V. IRCHENRIETH

Happy-Z



Inhalt

OFFIZIELLER STARTSCHUSS GEFALLEN!

Der Spatenstich für das neue Wohnheim in Weiden „Hinterm Rangierbahnhof“ ist gemacht – 24 Wohnplätze in bester Lage entstehen! (Seiten 4 bis 7)

OFFENES OHR FÜR DIE AUSZUBILDENDEN!

145 Aussteller, 6000 Besucher und das HPZ mittendrin – die Ausbildungsmesse der Arbeitsagentur ist erneut ein großer Erfolg! (Seiten 8 und 9)

OHNE UNTERSTÜTZUNG GEHT ES NICHT!

Für die Zukunft gerüstet – bayerische Staatsregierung und der Bezirk Oberpfalz unterstützen das HPZ bei den Neubaumaßnahmen! (Seiten 10 bis 12)

Editorial

Auf ein Wort: HPZ-Vorstandsvorsitzender Christian Stadler..... S.3

Aktuelles

Offizieller Startschuss: Spatenstich für neues Wohnheim in der Stadt Weiden..... S.4

Wissenswertes

Beruf mit Erfüllung: HPZ knüpft bei der Ausbildungsmesse viele Kontakte S.8

Hintergrund

Verlässliche Partner: Land Bayern und Bezirk Oberpfalz helfen bei Neubauten..... S.10

Sportlich, sportlich: Boccia-Spieler und Schwimmer der Schule überzeugen..... S.13

Starke Stimme: HPZ-Werkstatttratt Ingo Kraus ist der neue Bezirkssprecher..... S.14

Zuwachs: Förderstätte bekommt ab September eine dritte Autismus-Gruppe..... S.15

Attraktive Adresse: HPZ setzt im Jahr 2024 viele wichtige Meilensteine S.16

Aktuelles

Inklusion und Teilhabe: RBW-Besonderheit beeindruckt Kommunalpolitiker..... S.17

Zum Wohl der Betreuten: Mitarbeiter „das höchste Gut des Unternehmens“ S.18

Sagenhafte Zahl: Werkstätten GmbH zeichnet 36 langjährige Beschäftigte aus..... S.20

Winterliches Fest: Langläufer begeistern bei „Jugend trainiert für Olympia“ S.21

Stattliche Summe: UniCredit-Bank und ihre Stiftungen unterstützen das HPZ..... S.22

Kurz notiert

Große Solidarität: Viele Firmen, Verbände und Vereine unterstützen das HPZ..... S.24

In leichter Sprache: Ein Einblick, wie die INTEGRA Weiden Weihnachten feiert S.26

Personalia

Die Stützen unseres Unternehmens: Viel Lob für unsere fünf Dienstjubilare S.27

Zu guter Letzt

Mitmachen lohnt sich: Gewinnspiel und Besuch des Konzertes von Andy Borg..... S.28

IMPRESSUM

Ausgabe Nr. 77/26

Verantwortlich im Sinne des Presserechtes: Heilpädagogisches Zentrum – Lebenshilfe für Behinderte e. V.; Zur Lebenshilfe 1, 92669 Irchenrieth; vertreten durch: Christian Stadler, Vorstandsvorsitzender

Redaktion: Christian Stadler, Petra Kummer, Astrid Locke-Paul, Markus Spörl, Sieglinde Schärtl, HPZ-RehaSportverein, INTEGRA Weiden, Melanie Strobel, Willi Woldrich, Albert Gruber, Stephan Landgraf (www.ideen-theke.de)

Layout: Thomas Lebegern (www.lebegern.com)

Auflage: HPZ-Info wird in einer Auflage von 1800 Stück gedruckt, an alle Vereinsmitglieder, alle betreuten Kinder und Erwachsenen in unserer Einrichtung und deren Angehörige und Freunde sowie Förderer, Spender, Behörden und Politiker kostenlos verteilt.

Druck: Spintler – Medienhaus Weiden, Hochstraße 21, 92637 Weiden (www.spintler.com)



Liebe HPZ-Familie,

herzlich willkommen zu der ersten Ausgabe unserer **HaPpy-Z** in diesem Jahr! Der Winter liegt hinter uns, sodass wir mit viel Elan in den Frühling und einen hoffentlich schönen Sommer starten wollen.

Auch in diesem Jahr warten wieder viele Aufgaben und sicherlich spannende Herausforderungen auf uns. Die wohl sichtbarsten Entwicklungen finden derzeit auf unseren Baustellen statt: Nach einer langen Planungs und Vorbereitungszeit geht es nun an die praktische Umsetzung, was seit einigen Wochen sichtbar und vor allem auch hörbar ist. Im ehemaligen „Stockwerkhaus“ haben bereits die Aufbauarbeiten begonnen. Aber gerade bei den vorausgegangenen Abbrucharbeiten gab es so Manches zu bestaunen, wie z. B. die spektakulären Balkondemontagen, die zahlreiche Zaungäste anzogen.

Ebenso geht es nun auch in Weiden voran: Auf unserem Grundstück Hinterm Rangierbahnhof haben die Bauarbeiten begonnen, der offizielle Spatenstich fand am 16. April statt. Für beide Projekte hoffen wir auf einen erfolgreichen Verlauf und planen, die Gebäude im Jahr 2028 fertigzustellen.

Rückblickend gab es auch wieder zahlreiche Anlässe, über die wir uns freuen durften. So waren dies die Ehrungen unserer Werkstatt-Beschäftigten und der Mitarbeitenden bis hin zur Mitgliederversammlung des Vereins im Herbst 2025, um nur einige zu nennen.

Ein ganz besonderes Highlight im vergangenen Jahr war jedoch die Weihnachtsfeier am 24. Dezember in der INTEGRA Weiden. Viele der Beschäftigten, die wohl an diesem Tag alleine gewesen wären, waren gekommen, um gemeinsam den Heiligen Abend zu verbringen. In einer stimmungsvollen Atmosphäre wurde gefeiert, gelacht und natürlich lecker gegessen. Auch eine liebevoll vorbereitete Bescherung für die Gäste durfte nicht fehlen und ein humorvolles, wunderbar passendes Theaterstück, unterstrich die weihnachtliche Stimmung.

Für ihr Engagement und die hervorragende Organisation gilt dem gesamten Team der INTEGRA und allen, die zum Gelingen dieser wunderbaren Veranstaltung beigetragen haben, ein ganz besonderer Dank.

Den Artikel zur Weihnachtsfeier haben wir dieses Mal für Sie auch wieder in leichter Sprache verfasst.

Besonders gratulieren möchten wir unserem Ingo Kraus, der zum Bezirkssprecher der Werkstatt-Räte in der Oberpfalz gewählt wurde. Er engagiert sich bereits seit über 30 Jahren aktiv im Werkstatt-Rat. Wir wünschen ihm für seine neue Aufgabe viel Erfolg und Freude!

Zum Schluss bleibt mir nur zu sagen: Lasst uns mit Zuversicht, Zusammenhalt und einem Lächeln in dieses Jahr gehen. Gemeinsam können wir viel bewegen – für uns, für die Menschen, die wir begleiten, und für die Zukunft unseres HPZ.

Herzlichst

Ch. Stadler

Ihr Christian Stadler



Offizieller Spatenstich ist Startschuss für ein Millionen-Projekt

Text/Fotos: Stephan Landgraf

Heilpädagogisches Zentrum (HPZ) Irchenrieth baut „Hinterm Rangierbahnhof“ in Weiden ein neues Wohnheim mit 24 Plätzen – „Ein Ort zum Wohlfühlen und der Sicherheit gibt“

Feierlicher Rahmen für einen ganz besonderen Moment: Das Heilpädagogische Zentrum (HPZ) Irchenrieth hat Mitte April mit dem offiziellen Spatenstich den Startschuss für den Neubau des Wohnheimes am Standort „Hinterm Rangierbahnhof“ in Weiden gegeben. „Mit diesem Projekt schaffen wir nicht einfach nur dringend benötigte und bedarfsgerechte 24 Wohnplätze. Wir schaffen einen Ort, an dem sich Menschen zuhause fühlen können, der ihnen Sicherheit gibt und der ganz auf ihre persönlichen Bedürfnisse zugeschnitten sein wird“, sagte HPZ-Vorstandsvorsitzender Christian Stadler.

Für das HPZ sei das Wohnheim „ein Vorhaben von großer Bedeutung“. Dazu begrüßte er zahlreiche Ehrengäste. So u. a. Lothar Höher, der als derzeit amtierender Bürgermeister der Stadt Weiden und als Vizepräsident des Bezirkstages Oberpfalz eine kurze Festrede hielt. Auch der neugewählte Weidener Oberbürgermeister Dr. Benjamin Zeitler war zu Gast, ebenso Vertreter des HPZ-Aufsichtsrates um Vorsitzende Birgit Reil.

Zudem wohnten die stellvertretende HPZ-Vorstandsvorsitzende Brigitte Krause, Vertreterinnen und Vertreter der oberpfälzer Bezirksverwaltung, der Heimaufsicht, der bauausführenden Firma Paul, des Architekturbüros Naumann, zahlreiche HPZ-Mitarbeitende sowie Johannes Brandl, der Vorsitzende der Bewohnervertretung, dem Spatenstich bei. Diese Vielzahl der Ehrengäste unterstrich die Wichtigkeit des Projektes, für das sich die Gesamtkosten auf rund zehn Millionen Euro belaufen werden. „Dass wir das umsetzen können, verdanken wir auch der Unterstützung unserer Fördergeber“, so Stadler. Der Freistaat Bayern fördere das Vorhaben mit knapp 4,4 Millionen Euro und der Bezirk Oberpfalz mit rund 750.000 Euro.

Der HPZ-Vorstandsvorsitzende machte deutlich, dass mit der Wahl des Standortes in Weiden den HPZ anvertrauten Menschen die Möglichkeit der Teilnahme am gesellschaftlichen Leben, der Knüpfung und Pflege von sozialen Kontakten gegeben werde. Als bestes Beispiel dafür nannte er das „Wohnen am Hofgarten“ in Neustadt/WN.

Stadler freute es besonders, dass das Vorhaben am Weidener Rangierbahnhof in vergleichsweise kurzer Zeit auf den Weg gebracht werden konnte. Von der Antragstellung bis zur geplanten Fertigstellung Ende

2027/Anfang 2028 würden nur vier Jahre vergehen. „Wenn man bedenkt, wie viele Beteiligte eingebunden sind und welche Vorgaben und Verfahren dabei zu beachten sind, ist das ein wirklich beachtliches Tempo“, merkte Stadler an.

Er dankte außerdem allen, die in den vergangenen Monaten mit großem Engagement an diesem Projekt gearbeitet und es ermöglicht haben, dass man diesen wichtigen Schritt heute gehen könne. Weiter wünscht er dem Bauprojekt einen guten, erfolgreichen und unfallfreien Verlauf. Wünsche, denen sich die Anwesenden gerne anschlossen.

Der Bezirkstags-Vizepräsident bezeichnete das „Wohnen am Rangierbahnhof“, in dem Plätze für 16 Werkstatt- und acht Förderstätten-Gänger entstehen, als „einen Meilenstein“. Die gute Nahverkehrsanbindung und die innenstadt-



nahe Lage mit den vielen Einkaufsmöglichkeiten seien ideale Voraussetzung für die gelebte Inklusion und Teilhabe.

Naumann erklärte, dass es ein „besonderes Projekt ist, in dem der Mensch im Mittelpunkt steht“. Er versprach, die bestmöglichen Rahmenbedingungen für die künftigen Bewohner zu schaffen. Brandl freute sich schon „auf den Einzug der Leute“, während Reil erwähnte, dass der „Neubau in Weiden Hinterm Rangierbahnhof angesichts der langen Warteliste für das HPZ ungemein wichtig ist“.



Feierlicher Moment: Mitte April läutete der Spatenstich den Start für den Neubau des Wohnheimes „Hinterm Rangierbahnhof“ mit 24 Plätzen ein (v. l.): HPZ-Vorstandsvorsitzender Christian Stadler, Johannes Brandl (Vorsitzender der HPZ-Bewohnervertretung), Weidens Bürgermeister Lothar Höher, der designierte neue Weidener Oberbürgermeister Dr. Benjamin Zeiler, HPZ-Aufsichtsratsvorsitzende Birgit Reil, Architekt Alexander Naumann, Bauleiter Maximilian Hotek und die Leiterin für Sozialplanung des Bezirkes Oberpfalz, Anna Magin.

Impressionen vom Spatenstich in Weiden







145 Aussteller, rund 6000 Besucher und das HPZ mittendrin

Text/Fotos: Stephan Landgraf

Heilpädagogisches Zentrum (HPZ) gibt bei der Ausbildungsmesse der Agentur für Arbeit Weiden Einblicke in die tägliche Arbeit – Laura Hösl bestes Beispiel, wie man einen Beruf mit Erfüllung findet

Eine für das Heilpädagogische Zentrum (HPZ) Irchenrieth weitere erfolgreiche Ausbildungsmesse der Agentur für Arbeit Weiden ist Ende März in der Max-Reger-Halle über die Bühne gegangen. Natürlich war auch das HPZ mit einem Team wieder vor Ort, um junge Menschen für die Arbeit in seiner Einrichtung zu begeistern. „Unser Messteam führte weit über 100 positive Gespräche mit interessierten Jugendlichen“, zieht Ausbildungsleiter David Woldrich eine mehr als positive Bilanz.

Besonders gute Einblicke in die tägliche Arbeit gaben die Auszubildenden Philipp, Karina, Sandra, Emely, Anna und Laura. Zusätzlich unterstützt wurden sie von Felix und Robert aus der Jugend- und Auszubildendenvertretung sowie dem Ausbildungsleiter. „Ein

echter Renner waren auch dieses Jahr wieder unsere HPZ-Taschen, die zusätzlich mit HPZ-Socken bestückt waren“, freut sich Woldrich.

Neben den interessierten Jugendlichen waren am HPZ-Messestand auch viele Abteilungsleiter, Kerstin Hirsch (Vorsitzende des Betriebsrates), Personalleiter Martin Neuhaus und HPZ-Vorstandsvorsitzender Christian Stadler anzutreffen. „Unser Dank gilt der Agentur für Arbeit Weiden für die hervorragende Organisation der tollen Veranstaltung“, so Woldrich weiter.

In der Tat war die Ausbildungsmesse ein hervorragendes Event: Denn rund 6000 Besucher, Jugendliche und ihre Eltern, nutzten die 19. Ausbildungsmesse, um sich über berufliche Perspektiven zu informieren. Auf insgesamt 5000 Quadratmetern Ausstellungsfläche, inklusive Außenbereich, präsentierten sich die Aussteller aus Handwerk, Industrie, Handel sowie Institutionen.



Im Mittelpunkt stand beispielhaft der Weg von HPZ-Mitarbeiterin Laura Hösl. Sie war vor vier Jahren selbst Besucherin der Messe und damals noch ohne klare Vorstellung. „Ich wusste nur, dass ich ein Freiwilliges Soziales Jahr machen möchte“, erinnerte sie sich. Erst vor Ort lernte sie den Beruf des Heilerziehungspflegers am Irchenriether Messestand kennen. Entscheidend für ihr „Ja“ zum HPZ seien die Offenheit und das direkte Zugehen des HPZ-Teams gewesen.

Heute arbeitet Hösl fest im HPZ, betreut Menschen mit Autismus und hat ihre berufliche Richtung entdeckt. „Ich habe meine Erfüllung gefunden“, erklärte sie rückblickend. Parallel bildet sie sich weiter und absolviert ein Fernstudium der Sozialen Arbeit. Ihr Ziel: Künftig als Sozialarbeiterin im HPZ tätig zu sein. Unterstützt wurde sie dabei von Ausbildungsleiter Woldrich, der betonte: „Ich durfte Laura bis zu ihrem Abschluss begleiten und bin froh, dass sie bei uns geblieben ist.“





HPZ investiert und rüstet sich für die Zukunft

Text/Fotos/Grafiken: Stephan Landgraf/HPZ

Irchenriether Einrichtung setzt drei große Bauprojekte in Millionenhöhe um – MdL Dr. Stephan Oetzingler und Bezirkstags-Vizepräsident Lothar Höher machen sich ein Bild vom aktuellen Stand

Um die einmalige Erfolgsgeschichte fortzuschreiben, rüstet sich das Heilpädagogische Zentrum (HPZ) Irchenrieth für die Zukunft. Drei große Bauprojekte, die zum Teil bereits am Laufen und mit einer mittleren zweistelligen Millionensumme veranschlagt sind, stehen mittelfristig auf dem Programm. Vom aktuellen Stand, den weiteren Planungen und auch den damit verbundenen Schwierigkeiten machten sich Mitte Februar CSU-Landtagsabgeordneter Dr. Stephan Oetzingler und Bezirkstags-Vizepräsident Lothar Höher vor Ort ein umfassendes Bild.

Mit der bereits begonnenen Sanierung des sogenannten „Stockwerkehauses“ am Hauptstandort in Irchenrieth, dem aktuell bereits laufenden Neubau des Wohnheimes „Hinterm Rangierbahnhof“ in Weiden sowie den sich in Planung befindlichen Neubau der Förderschule „Am Kleefeld“ hat das HPZ drei millionenschwere Vorhaben vor der Brust. Mit dem Bezirk Oberpfalz als Sachaufwandsträger und der Bayerischen Staatsregierung stehen zwei wichtige Partner zur Seite, die die Finanzierung u. a. mit Fördermittel

unterstützen. Den Rest der Gesamtbaukosten, erklärte Vorstandsvorsitzender Christian Stadler, müsse das HPZ selbst stemmen.

Im Beisein von Aufsichtsratsvorsitzender Birgit Reil, HPZ-Controller Michael Gleißner und dem hauseigenen Architekten Martin Thoma informierte Stadler den Landtagsabgeordneten und den Bezirkstags-Vizepräsidenten über den Fortschritt und derzeitigen Sachstand bei den drei Projekten. Stadler erklärte zunächst, dass sich das HPZ bereits seit 1965, entstanden aus einem kleinen Selbsthilfeverein betroffener Familien, zu einem „sehr großen Unternehmen“ entwickelt habe, das aktuell rund 1500 Betreuungsplätze bietet und 975 Mitarbeitende beschäftigt.

„Wir sind enorm gewachsen und tun dies weiter“, sagte Stadler, der anfügte, dass es allein für die „Schule am Kleefeld“ für das kommende Schuljahr bereits über 30 Neuanmeldungen geben würde. Ein Ende des Wachstums in allen Bereichen, so der Vorstandsvorsitzende, sei nicht in Sicht. Um diese Herausforderungen erfolgreich zu bewältigen, seien die Bauvorhaben notwendig geworden, die dank der Unterstützung des Freistaates Bayern und des Bezirkes Oberpfalz in Angriff genommen werden konnten.

Eine Entwicklung, die Dr. Oetzingler und Höher so-



CSU-Landtagsabgeordneter Dr. Stephan Oetzing (2. v. r.) und Bezirkstags-Vizepräsident Lothar Höher (3. v. l.) bekamen von den HPZ-Verantwortlichen zum aktuellen Stand der Bauprojekte Infos aus erster Hand (v. l.): Architekt Martin Thoma, Controller Michael Gleißner, Vorstandsvorsitzender Christian Stadler und Aufsichtsratsvorsitzende Birgit Reil.

wie ihren Institutionen nicht verborgen blieb. „Das HPZ hat noch weitere große Pläne in den kommenden Jahren. Ein Dank an Christian Stadler und sein Team für die großartige Arbeit. Die Einrichtung hat eine tolle Entwicklung hingelegt und ist ein Segen für unsere nordoberpfälzer Heimat“, lobte der Landtagsabgeordnete. In die gleiche Kerbe schlug der Bezirkstags-Vizepräsident: „Das HPZ ist ein Leuchtturm-Projekt in der Region. In dem fühlen sich die betreuten Menschen wohl und sind dort bestens aufgehoben!“

Stadler und Aufsichtsratsvorsitzende Reil dankten ihrerseits beiden Politikern für deren Engagement sowie der Staats- und Bezirksregierung für die zugesagte Unterstützung. Ein besonderes Lob hatte der Vorstandsvorsitzende für die Bayerische Sozialministerin Ulrike Scharf parat. Sie hatte, übrigens fast auf den Tag genau, zunächst einen Zuschuss von 4.378.300 Euro für den Neubau des Wohnheimes „Hinterm Rangierbahnhof“ in Weiden bewilligt, ehe sie im Oktober 2025 bei ihrem Besuch in Irchenrieth einen Scheck

über 1.824.000 Euro im Gepäck für die Modernisierung und Umstrukturierung des Gebäudes mit der Zentralküche am Hauptstandort in Irchenrieth hatte.

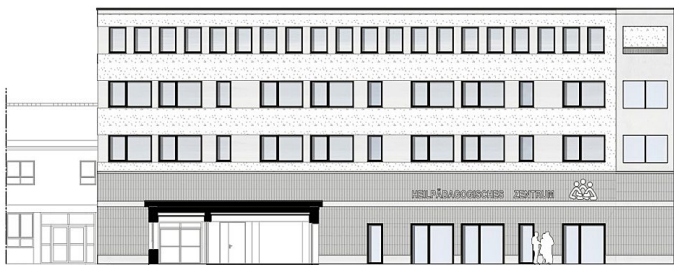
„Hier wurde Sozialgeschichte geschrieben – die Entwicklung ist beeindruckend“, so der oberpfälzer Bezirkstagspräsident Franz Löffler im Juli letzten Jahres mit Blick auf das 60-jährige HPZ-Jubiläum. Der Bezirk wurde bei strukturell notwendigen und fachlich geprüften Bauvorhaben seiner Verantwortung für Menschen mit Beeinträchtigung gerecht und bewilligte u.a. einen



Ein weiteres Schmuckstück wird das neue Wohnheim „Hinterm Rangierbahnhof“, welches das HPZ in der Stadt Weiden bauen wird.

Gesamtzuschuss von rund 730.000 Euro für den Bau des **Wohnheimes „Hinterm Rangierbahnhof“ in Weiden** mit seinen insgesamt 24 Wohnplätzen.

Für das Wohnheim in Weiden, fügte Stadler an, seien Gesamtkosten in Höhe von rund zehn Millionen Euro veranschlagt, wobei 5,1 Millionen Euro an Fördergeldern fließen würden. Somit könne gut die Hälfte der Kosten über Fördermittel abgedeckt werden, die restliche Summe bestreite das HPZ aus Eigenmitteln. Der Spatenstich ist bereits gemacht.



Fit für die Zukunft: So soll das Hauptgebäude, das „Stockwerkhaus“, künftig aussehen.

In Irchenrieth wird hingegen schon seit Dezember 2025 das **Hauptgebäude, das als „Stockwerkhaus“** tituiert wird, saniert. Dabei wird auch die Großküche samt Speisesaal mit künftig rund 150 Sitzplätzen komplett umgebaut. Auf zwei Stockwerken werden 20 moderne Wohneinheiten entstehen sowie im dritten Obergeschoss die dringend benötigten und

dann zentral zusammengefassten neuen Verwaltungsbüros. „Für das HPZ und den Bezirk war es dabei natürlich wichtig, dass in der neugestalteten Küche beeinträchtigte Menschen wieder ihren Arbeitsplatz finden werden“, merkte Höher an.

Die Gesamtkosten für das Bauvorhaben belaufen sich auf kalkulierte 15,6 Millionen Euro, wovon rund fünf Millionen Euro gefördert werden. Bereits im März/April dieses Jahres starteten die Aufbauarbeiten, die Fertigstellung ist für Mitte 2028 anvisiert. „Das ist sportlich, aber wir bleiben auf dem Gaspedal“, versprach der Vorstandsvorsitzende.

Mittelfristig geplant soll auch die in die Jahre gekommene **Förderschule „Am Kleefeld“** mit ihrer inzwischen maroden und derzeit provisorisch abgedichteten Turnhalle neugebaut bzw. saniert werden. Hierfür werde nach ersten Kostenschätzungen mit einem zweistelligen Millionenbetrag kalkuliert. Das Ausschreibungsverfahren für die Vergabe der Fachplanungen ist abgeschlossen, ein konstruktives und ausführliches Startgespräch mit den entsprechenden Fördermittelgebern fand bereits statt. Gebaut soll jedoch erst dann werden, laut Stadler, wenn die Gegenfinanzierung stehe. Die Umsetzung dieses Projektes wäre ein weiterer wichtiger Schritt für die Fortschreibung der HPZ-Erfolgsgeschichte.



Der Blick in die alte Küche, von der in der Abrissphase nur noch ein paar Steinhaufen übriggeblieben waren.

MIT BEGEISTERUNG BEIM BOCCIA-BEZIRKSFINALE DABEI

Text/Foto: Albert Gruber

Zwölf Mannschaften aus Förderschulen mit Schwerpunkt geistige Entwicklung aus der Oberpfalz sind im Einsatz – „Schule am Kleefeld“ schnappt sich den Titel

Sport in möglichst vielen verschiedenen Sparten anzubieten, ist der „Schule am Kleefeld“ im HPZ sehr wichtig. Denn so kann allen Kindern eine entsprechende körperliche Betätigung ermöglicht werden. Aktuell stand ein Boccia-Turnier auf dem Programm.

Zunächst traten Teams der Mittelschule gegeneinander an, danach die Berufsschulen-Teams, ergänzt durch vier RehaSport-Mannschaften. Es waren dabei 24 Teams im Einsatz. Es wurde mit viel Begeisterung um den Sieg gekämpft, unterm Strich waren alle Teilnehmer Sieger, denn jeder erhielt aus Händen von Schulleiterin Petra Rothmund eine Urkunde überreicht. Die jeweiligen Turniersieger durften sich über einen Wanderpokal freuen.

Beim Bezirksfinale des Boccia-Turniers der Förderschulen mit Schwerpunkt geistiger Entwicklung traten zwölf Teams aus sechs Schulen aus der Oberpfalz an: das Pater-Rupert-Mayer-Zentrum Regensburg, die Rupert-Egenberger-Schule Amberg, das Förderzentrum Mitterteich, die „Schule am Kleefeld“ Irchenrieth, die St. Gunther-Schule



Mit Freude und Begeisterung kämpften alle 36 Mannschaften bei den Boccia-Turnieren. Den Bezirksmeistertitel der Förderschulen mit Schwerpunkt geistige Entwicklung errang die „Schule am Kleefeld“ Irchenrieth. Unsere Foto zeigt die Bezirksieger aus den Klassen 8 (Mittelschule) und BS2 (Berufsschule) mit Turnierleiter Markus Schuller (hinten, r.).

Cham und das Förderzentrum Neumarkt. Die Organisation und Leitung übernahm Sportbeauftragter und Lehrer Markus Schuller.

Letztendlich errang die gastgebende „Schule am Kleefeld“ den Bezirksmeistertitel und damit den Wanderpokal, gefolgt von der Rupert-Egenberger-Schule Amberg und der St. Gunther-Schule Cham. Dank galt den Schülern und Betreuern der Mittelschule und Berufsschule für die Mithilfe beim Aufbau sowie Lisa Häupl und Sabine Schuller für die Verpflegung.

„SCHULE AM KLEEFELD“ ÜBERZEUGT BEIM BEZIRKS-SCHWIMMTURNIER

Text: Albert Gruber

Die „Schule am Kleefeld“ des HPZ hat erfolgreich am Bezirks-Schwimmturnier für Förderschulen mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung im Schwimmbad der Grundschule in Mitterteich teilgenommen. Seit Januar trainierte die Gruppe mit Markus Schuller, Matthias Stoiber und Alexandra Braun in der Weidener Thermenwelt. Hochmotiviert fieberten die rund 40 Athleten auf den Wettbewerb hin.

Die schnellsten Athleten der jeweiligen Altersklassen aus Irchenrieth fuhren mit nach Mitterteich und maßen sich mit den Kontrahenten aus der Bischof-Wittmann-Schule Regensburg, dem Pater-Rupert-Mayer-Zentrum Regensburg, der Rupert-Egenberger-Schule Amberg, dem Förderzent-

rum Mitterteich und der St. Gunther-Schule Cham.

Pro Schule waren maximal acht Schwimmer startberechtigt, die die 20 und 40 Meter Bruststil bewältigen mussten. Das HPZ-Team erzielte ein sehr gutes Mannschaftsergebnis und erreichte fünf Podiumsplätze. In der Altersklasse Mädchen 1 errang Selina K. Platz 3, ebenso Ben K. bei den Jungen 3. Jeweils Platz 2 gab es für Jani M. bei den Jungen 2 und für Oskar M. bei den Jungen 1. Bezirksieger wurde Erik K. bei den Jungen 1.

Beim Ausdauerwettkampf traten die Schulen als Mannschaft gegeneinander an. Sieger war die Schule, die dabei die meisten Bahnen absolviert hatte. Die „Schule am Kleefeld“ verteidigte den Bezirkstitel.



Starke Stimme für die Werkstätten in der Oberpfalz

Text/Foto: Stephan Landgraf/HPZ

Ingo Kraus aus dem Heilpädagogischen Zentrum (HPZ) Irchenrieth ist seit Mitte Februar der neue Bezirkssprecher der Werkstatträte

Ehre und Auszeichnung zugleich: Die Werkstatträte der oberpfälzer Werkstätten haben Mitte Februar ihre neuen Bezirkssprecher gewählt. An deren Spitze steht nun Ingo Kraus aus dem Heilpädagogischen Zentrum (HPZ) Irchenrieth. Er ist der Vorsitzende von insgesamt vier Bezirkssprechern und übernimmt ab sofort dieses wichtige Amt. Kraus vertritt künftig die Interessen aller Beschäftigten in der Oberpfalz.

Die Wahl fand beim Treffen der Werkstatträte in Regensburg statt, bei dem die Werkstattrats-Vorsitzende und ihre Stellvertreter der verschiedenen Werkstätten aus der gesamten Oberpfalz zusammenkamen. Mit großer Mehrheit sprachen die Teilnehmer Kraus und seinen drei Kolleginnen und Kollegen ihr Vertrauen aus. Der Irchenriether und sein Team sind für 14 Werk-

stätten in der ganzen Oberpfalz zuständig.

Kraus ist seit vielen Jahren in der HPZ-Werkstatt tätig und engagiert sich dort seit über 30 Jahren aktiv im Werkstattrat. Als erster Vorsitzender setzt er sich besonders für Mitbestimmung, Teilhabe und gute Arbeitsbedingungen für Menschen mit Beeinträchtigungen ein. Als Bezirkssprecher wird er künftig die Zusammenarbeit der oberpfälzer Werkstatträte stärken und deren Anliegen gegenüber Politik, Einrichtungen und Verbänden vertreten.

Ziel ist es, die Rechte der Beschäftigten weiter auszubauen und die Mitbestimmung in den Werkstätten zu fördern. Durch dieses Amt gehört Kraus der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) der Werkstatträte e. V. als Mitglied an. Die Kollegen aus den oberpfälzer Werkstätten und natürlich auch das HPZ Irchenrieth gratulierten dem neu gewählten Bezirkssprecher und wünschten ihm viel Erfolg bei seinen neuen Aufgaben.

Zuwachs für die beiden „jüngsten Förderstätten-Kinder“

Text/Foto: Stephan Landgraf

Ab September gibt es in der Förderstätte des HPZ Irchenrieth eine dritte Autismus-Gruppe – Bezirks-tags-Vizepräsident Lothar Höher beim Abschluss des „autism awareness months“ zu Gast

Zwei der „jüngsten Kinder“ der Förderstätte des Heilpädagogischen Zentrums (HPZ) Irchenrieth bekommen Zuwachs: Die beiden Gruppen für Menschen aus dem Autismus-Spektrum, eröffnet im September 2022 und 2023, werden, so die Planungen, im Herbst durch eine dritte ergänzt. Dies gab das Team um Förderstätten (FS)-Leiter Thomas Fritsch Ende April bei der Abschlussveranstaltung des Projektes „autism awareness months“ bekannt, bei der auch Bezirks-tags-Vizepräsident Lothar Höher zu Gast war.

Neben ihm nahmen auch Janka Steuernagel von der Beratungs- und Koordinierungsstelle „Netzwerk Autismus Niederbayern/Oberpfalz GmbH“, stellv. HPZ-Vorstandsvorsitzende Brigitte Krause, die Aufsichtsräte Dieter Wettinger und Max Hohlrüther, Ingo Kraus (Vorsitzender des Werkstatt-Rates), Johannes Brandl (Vorsitzender der Bewohnervertretung), Corinna Simon (Vorsitzende des FS-Rates), Gabriele Reil (Vertrauensperson des Werkstatt-Rates) und Marina Plakhotnik-Hastler vom FS-Sozialdienst, die zuständig für die beiden Autismus-Gruppen ist, teil. „„Autismus ist keine Krankheit, sondern eine andere Art, die Welt wahrzunehmen“, lautete erneut die gemeinsame Botschaft.

„Gerade in Werk- und Förderstätten ist es wichtig, einen Raum zu schaffen, in dem Menschen mit Autismus sich sicher, verstanden und wertgeschätzt fühlen. Dazu gehören klare Kommunikation, ein strukturierter Arbeitsalltag, Raum für individuelle Bedürfnisse und vor allem Respekt und Offenheit im Miteinander“, machten Fritsch, die Gruppenleiterinnen Susanne Sindensberger und Alexandra Thiel sowie Gruppenkraft

Laura Hösl deutlich. Sie stellten das große Angebot der zwei Autismus-Gruppen sowie die Schwerpunkte, auf die sich das Personal spezialisiert hat, näher vor. Im Mittelpunkt stehe dabei stets der TEACCH-Ansatz, dessen Ziel die größtmögliche Selbständigkeit und die damit verbundene verbesserte Lebensqualität des Menschen im Autismus-Spektrum sei.

Thiel gab einen Einblick in die sogenannte „Unterstützte Kommunikation (UK)“, Hösl wiederum erläuterte die enorme Wichtigkeit der Ernährung für Menschen im Autismus-Spektrum. Ebenso resümierte das FS-Team die Aktionen zum „world autism day“ Anfang April sowie die im Projekt-Monat und in der Projekt-Woche veranstalteten Events – alles im Zeichen, das Bewusstsein und vor allem die Akzeptanz von Autismus zu schärfen und zu schaffen.

Unter anderem gab es eine tolle Mitmach- und Vorlese-Aktion, bei der einzelne Puzzleteile individuell gestaltet werden konnten und die beim Abschlusstreffen zu einem großen Bild zusammengesetzt wurden, das in den Räumlichkeiten der Förderstätte aufgehängt wird. Alles ganz nach dem Motto: „DU bist ein Teil des Ganzen – Jeder ist einzigartig!“



Zum Abschluss des „autism awareness months“ fügten zwei Betreute aus den Autismus-Gruppen die von den HPZ-Mitarbeitern gestalteten Puzzle-Teile zu einem großen Bild zusammengesetzt (v. l.): Thomas Fritsch, Ingo Kraus, Dieter Wettinger, Susanne Sindensberger, Bezirks-tags-Vizepräsident Lothar Höher, Max Hohlrüther, Johannes Brandl, Lukas Woldrich und Marina Plakhotnik-Hastler.



HPZ setzt wiederum viele Meilensteine

Text/Foto: Stephan Landgraf

Mitgliederversammlung des Vereines „HPZ – Lebenshilfe für Behinderte e. V.“ – Einrichtung ist eine attraktive Adresse für Fachkräfte

Aufsichtsratsvorsitzende Birgit Reil hat Ende letzten Jahres die Mitglieder, Gäste und Teilnehmer bei der Mitgliederversammlung des Vereines „HPZ – Lebenshilfe für Behinderte e. V.“ im gut besetzten Speisesaal der Tagesstätte begrüßt. Dabei stellte die Vertretung des Werkstattrates, Amanda Zumwalt und René Ende, sowie die Frauenbeauftragte Sabine Schatz ihre Tätigkeiten und Aufgaben vor.

Reil blickte in ihrem Bericht im Anschluss auf neun Aufsichtsrats-Sitzungen zurück. „Wir haben auch 2024 mit einer positiven Bilanz abgeschlossen“, sagte sie. Das HPZ wachse weiter und habe stets das Wohl der ihm anvertrauten Menschen im Blick. Reil lobte die Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung, deren vorausschauende Planung und gutes Management, durch das man positiv in die Zukunft schauen könne.

Zahlreiche Veranstaltungen und Aktionen in den letzten zwölf Monaten, wie z. B. die 60-Jahr-Feier, viele weitere Feste und Ausflüge ließ sie dabei Revue passieren. Auf den inzwischen eingeführten Bericht in leichter Sprache in der HPZ-Infozeitung „HaPpy-Z“, wies sie ebenso hin. „Wir sind überzeugt, in allen Bereichen auf dem richtigen Weg zu sein. Die Menschen stehen bei uns an erster Stelle“, so Reil.

Eine Aussage, die Vorstandsvorsitzender Christian Stadler unterstrich und mit vielen Zahlen, Daten, Fakten

und Hintergründen untermauerte. So sei am HPZ aktuell nahezu in allen Bereichen eine Vollausslastung zu verzeichnen. „Wir haben nicht nur viel gefeiert, sondern auch viele Meilensteine gesetzt, die es nun umzusetzen gilt. Wir sind in allen Bereichen auf einem guten Weg“, sagte er.

Wichtige Informationen hatte er zu zwei Schwerpunkt-Themen, die das HPZ noch weiter begleiten werden, parat: zum einen das seit Anfang 2023 gültige Bundesteilhabegesetz mit seiner Umsetzung der vierten Reformstufe, und zum anderen die bevorstehenden baulichen Maßnahmen der näheren Zukunft.

Ebenso zufrieden war er mit der Tatsache, dass das HPZ trotz der angespannten Lage auf dem Arbeitsmarkt gut aufgestellt sei. „Wir sind eine attraktive Adresse für Fachkräfte“, resümierte der Vorstandsvorsitzende. Auch habe man in den letzten drei Jahren viel in den eigenen Nachwuchs investiert. Über 50 Auszubildende konnten in ein festes Arbeitsverhältnis übernommen werden.

Nachdem die Kassenprüferinnen Waltraud Hierold und Silvia Ziegler sowie die beauftragten Wirtschaftsprüfer dem Verein eine absolut einwandfreie sogenannte „Taschengeld-Regelung“ und einen den handelsrechtlichen Vorschriften entsprechenden Jahresabschluss bescheinigten, war die einstimmige Entlastung des Aufsichtsrates reine Formsache. Die Geschäftsführerin der Stiftung Sonnenblume, Brigitte Krause, gab noch einen Überblick über die Arbeit der Stiftung, die ebenso auf einer soliden finanziellen Basis stehe.



Eine „HPZ-Besonderheit“ beeindruckt die Politiker

Text/Foto: Stephan Landgraf

Vertreter der Weidener CSU mit dem nun neuen Oberbürgermeister Dr. Benjamin Zeitler und Bezirksstags-Vizepräsidenten Lothar Höher in der Regenbogen-Werkstatt zu Gast

Inklusion, Integration und Teilhabe von geistig und körperlich beeinträchtigter Menschen – das hat sich das Heilpädagogische Zentrum (HPZ) Irchenrieth mit seinen verschiedenen Einrichtungen im Landkreis Neustadt/WN und in der Stadt Weiden größtenteils auf die Fahnen geschrieben. Die Weidener Regenbogen-Werkstatt (RBW), die 2025 ihr 25-jähriges Bestehen feierte, nimmt im HPZ dabei eine Ausnahme-rolle ein, denn in ihr arbeiten Frauen und Männer mit psychischen Erkrankungen.

Von dieser Besonderheit der RBW machten sich Mitte Februar der inzwischen zum Oberbürgermeister gewählte CSU-Politiker Dr. Benjamin Zeitler und Bezirksstags-Vizepräsident Lothar Höher ein umfassendes Bild. Im Beisein von RBW-Standortleiter Willi Woldrich und den Aufsichtsräten Daisy Brenner und Dieter Wettin-ger hieß HPZ-Vorstandsvorsitzender Christian Stadler die CSU-Abordnung, zu der auch die vier Stadtratskandidaten Stefanie Salavs-Lorenz, Tanja Dietl, Tobias Kamm und Hans Blum gehörten, zunächst im Werkstatt-Laden der RBW herzlich willkommen.

„Wir haben auch viele Menschen aus Weiden im HPZ und unterhalten in der Stadt neben der RBW mit der INTEGRA, der Frühförderung und dem Wohnhaus

in der Böhmerwaldstraße weitere Einrichtungsteile“, sagte Stadler, als er anhand einer Präsentation sein Unternehmen und dessen erfolgreiche Entwicklung in den letzten sechs Jahrzehnten skizzierte.

Er hob hervor, dass das HPZ aktuell rund 1500 Betreuungsplätze, 35 verschiedene Berufsgruppen und 975 Beschäftigte umfasse. „Wir sind enorm gewachsen und tun dies weiter“, sagte Stadler. Hinsichtlich der Personalgewinnung hob er dabei die Tatsache hervor, dass das HPZ sich dazu entschlossen habe, verstärkt auf den eigenen Nachwuchs zu setzen. Mit Erfolg: Denn so wurden in den letzten drei Jahren 51 Auszubildende in eine Festanstellung übernommen.

Die CSU-Politiker zeigten sich von diesen Zahlen und Fakten beeindruckt. Höher sagte, dass Dank des HPZs in der nördlichen Oberpfalz und darüber hinaus „in Sachen Inklusion“ sehr viel geschaffen worden sei. Dr. Zeitler nannte dabei das HPZ „eine der segensreichsten Einrichtungen der Region“.

Stadler und RBW-Standortleiter Woldrich, der einen kurzen Überblick über das Leistungsspektrum seiner Werkstatt gab, das u. a. von der Schreinerei, der Verpackung, der Montage über den Garten- und Landschaftsbau bis hin zur Aktenvernichtung reicht, sprachen dabei während eines Rundgangs durch die Einrichtung auch einige Probleme an. So z. B. einen oftmals eng gesteckten rechtlichen Rahmen oder die steigende Nachfrage nach Betreuungsplätzen.



„Unsere Mitarbeiter sind unser höchstes Gut!“

Text/Fotos: Stephan Landgraf

Heilpädagogisches Zentrum (HPZ) ehrt seine 52 Dienstjubilare für das Jahr 2025 – Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter „ziehen zum Wohl der Betreuten an einem Strang“

Es sind unglaubliche Zahlen, die Christian Stadler, Vorstandsvorsitzender des Heilpädagogischen Zentrums (HPZ) Irchenrieth, Mitte Februar bei der Ehrung der 52 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für 2025 im Mehrzweckraum des Wohnheimes präsentiert hat: „Die 1015 Dienstjahre stehen für eine enorme Qualität in unserer Arbeit. Die Erfahrung unserer Angestellten, ihr Wissen und ihre Haltung sind unbezahlbar. Sie sind unser höchstes Gut“, lobte Stadler.

Bei der inzwischen zur festen Tradition gewordenen unternehmensweiten Mitarbeiter Ehrung, bei der die Beschäftigten, die zehn, 25, 30 und sogar 40 Jahre tätig sind, wurden im Beisein von der stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden Brigitte Krause sowie Aufsichtsrat Helmut Brandl, Hauptverwaltungs- und Personalleiter Martin Neuhaus, den jeweiligen Einrichtungsleitern, der Betriebsratsvorsitzenden Kerstin Hirsch und deren Stellvertreterin Lara Montemayor geehrt.

Stadler bezeichnete in seiner Ansprache die Tatsache, dass die 52 Angestellten, die dem HPZ schon so lange die Treue halten, als einen „ungemein wichtigen Faktor“. Zudem sei diese Anzahl beeindruckend. Denn

sie, so der Vorstandsvorsitzende, zeige, wie sehr das HPZ inzwischen gewachsen sei. Fast 1000 Mitarbeiter würden sich Tag für Tag um die Belange der anvertrauten Menschen kümmern.

„Und genau dieser Mensch steht bei uns Mittelpunkt“, fügte Stadler an. „Wir begleiten und unterstützen, sind manchmal auch aber einfach nur Zuhörer.“ Dabei sei, so der HPZ-Chef weiter, die „Erfahrung, das Wissen und die Haltung der Angestellten unbezahlbar!“ Der Vorstandsvorsitzende freute sich, dass in den letzten Jahren viele junge Kolleginnen und Kollegen ausgebildet und im Unternehmen geblieben seien. „Sie brauchen Orientierung und Vorbilder. Sie brauchen Sie – Menschen, die zeigen, wie unsere Werte im Alltag gelebt und tagtäglich umgesetzt werden“, lobte er die Dienstjubilare.

Aufsichtsrat Brandl dankte in seiner kurzen Ansprache den Frauen und Männern ebenso von ganzem Herzen für „ihre Treue und ihren Einsatz“. Er ging dabei kurz auf das Zitat von Apple-Mitgründer Steve Jobs ein, das lautet: „Der einzige Weg, großartige Arbeit zu leisten, ist zu lieben, was man tut!“ Brandl dazu: „Unsere Mitarbeiter leisten mit Sicherheit Großartiges. Und sie haben die nötige Empathie für unsere Betreuten. Dafür gebührt ihnen Wertschätzung und Anerkennung.“



FÜR 10 JAHRE WURDEN GEEHRT:

Fahrdienst: Richard Achatz, Josef Balk, Claudia Baunach, Tatjana Hoppe, Josef Resnik; **Förderstätte:** Elena Steinhauser; **Hauptverwaltung:** Tina Beer; **Offene Hilfen:** Peter Janzen, Andreas Raithel, Claudia Wentz; **Pflegeheim:** Anzhelika Wittmann; **Tagesstätte:** Lara Biller, Tanja Yilmaz; **Werkstatt (Museumscafé):** Stefan Egeter, Nicole Gruber, Stefan Merkl, Michaela Österer, Kathrin Schaller; **Wohnheim:** Alexandra Bast, Sümeyye Ceylan, Talitha Ostermeier, Claudia Thoma-Basler, Manuela Winter.



FÜR 25 JAHRE WURDEN GEEHRT:

Förderstätte: Doris Maderstorfer, Nadine Strohmeier; **Frühförderung:** Sabine Schön; **Hauptverwaltung:** Manfred Schregelmann; **Hausdienste:** Rafael Gaida; **Küche:** Stefan Band, Ingrid Maier; **Offene Hilfen:** Anna Marzi; **Pflegeheim:** Werner Beutler, Monika Hillenbrand, Caecilia Sattler; **Tagesstätte:** Manuela Meißner, **Werkstatt (mit Regenbogen-Werkstatt):** Manuel Müllner, Rudolf Kohl, Christian Rass; **Wohnheim:** Rainer Zintl, Helga Auer-Lindmeier, Sebastian Hanauer, Kerstin Hörl, Verena Weinfurter, Norbert Zimmermann.



FÜR 30 JAHRE WURDEN GEEHRT:

Fahrdienst: Elmar Woppmann, Susanne Zwerenz; **Werkstatt:** Jens Ketscher; **Wohnheim:** Simone Beutler, Gerhard Biegerl, Cornelia Windorfer.

FÜR 40 JAHRE WURDEN GEEHRT:

Werkstatt: Theresia Lindner; **Wohnheim:** Brigitte Kaiser.



Sagenhafte Arbeitsleistung von 1220 Jahren

Text/Fotos: Stephan Landgraf

Werkstätten GmbH zeichnet 36 langjährige Beschäftigte aus – Drei davon bereits seit 50 Jahren „im Dienst gewesen“

Zahlen, die für sich sprechen: 20, 25, 30, 35, 40, 45 und sogar sagenhafte 50 Jahre sind 36 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Werkstätten GmbH bereits tätig. Zusammen bringen sie es auf eine Arbeitsleistung von unglaublichen 1220 Jahren, für die sie Ende letzten Jahres geehrt wurden.

Stolz hielten sie ihre Jubilars-Urkunden hoch und lachten nach dem herzlichen Applaus glücklich in die Kamera. Sie freuten sich unbändig über die Geschenkkörbe, selbst ein paar Tränen der Freude und Rührung gab es: „Wir danken Euch für Eure Loyalität und für Eure Leistung, die Ihr in all den Jahren erbracht habt“, sagte stellvertretende Vorstandsvorsitzende Brigitte Krause, die den Ehrengästen, den Werkstatt-Beschäftigten, die Grüße der HPZ-Belegschaft überbrachte. Sie wünschte sich, dass „alle noch viele Jahre dem HPZ erhalten bleiben“, und „alles Gute und viel Gesundheit für die Zukunft“.

Krause zur Seite standen die Aufsichtsräte Daisy Brenner, Max Hohlrüther und Helmut Brandl, Fertigungsleiter Reinhard Kagerer, die Werkstattrat-Vertreter Ingo Kraus und Stefan Beutl sowie vom Sozialdienst der Werkstatt Vanessa Höfer, die sich zudem für die musikalische Umrahmung verantwortlich zeigte, und Torsten Weitzel, der die Veranstaltung moderierte.

„Es sind tolle Jubiläen, die gefeiert werden“, sagte Weitzel. „Ihr alle seid dem HPZ eine ganz lange Zeit treu gewesen. Danke für Eure hervorragende Mitarbeit.“ Krause dankte herzlich für „das Engagement und die Treue zum HPZ“, während Brenner das „Durchhaltevermögen“ und die „jahrzehntelange erstklassige Arbeit“ lobte.

Kagerer zollte allen Beschäftigten angesichts der Gesamtarbeitsleistung „seinen größten Respekt“. Kraus als Vertreter des Werkstatrates, dankte allen für „ihren langjährigen Einsatz“ und wünschte, bevor die Präsente überreicht wurden, eine schöne Feier.

GEEHRT WURDEN FOLGENDE 36 MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER:

Für 20 Jahre: Christina Beischer, Andrea Biehler, Denise Cleland, Andrej Gach, Anna Gach, Harald Häckl, Matthias Utecht; **für 25 Jahre:** Georg Beer, Melanie Lang, Mathias Liepold, Sonja Lindhof, Melanie Mücke, Eduard Wirz, Manuel Wolfrath, Michael Zahn, Tamara Zahn; **für 30 Jahre:** Konrad Gollwitzer, Axel Saller; **für 35 Jahre:** Bettina Gieler, Josef Hierold, Astrid Müller, Rudolf Schultes; **für 40 Jahre:** Helmut Artl, Martina Hasenfürter, Klaus Meier, Petra Schmid, Winfried Stahl, Klaus Uhmann, Susanne Urban; **für 45 Jahre:** Josef Hagn, Alfred Kurzwarth, Elisabeth Neumann, Harald Prantzke; **für 50 Jahre:** Brigitte Müller, Adolf Mutzbauer, Ingeborg Spöckl.

Was für ein winterliches Langlauf-Fest!

Text/Foto: Astrid Locke-Paul/Markus Spörl

Über 150 Nachwuchssportler gehen auf der Silberhütte bei „Jugend trainiert für Olympia“ an den Start – HPZ-Athleten setzen Zeichen für gelebte Inklusion

Bei strahlendem Sonnenschein und winterlichen Temperaturen hat Ende Januar das Bezirksfinale im Skilanglauf der weiterführenden Schulen für den Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ stattgefunden. Mit dabei auch Athleten des HPZ, die mit ihrem Start das Publikum und die vielen anderen Sportler begeisterten.

Die Silberhütte präsentierte sich dabei als ideale Austragungsstätte und bot perfekte Bedingungen für einen sportlich fairen Wettkampf. Über 150 Schülerinnen und Schüler aus dem gesamten Bezirk Oberpfalz gingen an den Start und zeigten auf den anspruchsvollen Loipen Ausdauer, Technik und Kampfgeist. In verschiedenen Altersklassen kämpften die jungen Sportler um Bestzeiten und Platzierungen.

Während sich in den meisten Kategorien jeweils die beiden Erstplatzierten für das Landesfinale in Bad Tölz/Lenggries qualifizierten, endete der Wettbewerb in der Altersklasse Jungen II bereits auf Kreisebene. Ein besonderes Zeichen für gelebte Inklusion

setzte die Teilnahme des HPZ Irchenrieth, die beim Paralympics-Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ an den Start gingen. Mit großem Einsatz und sichtbarer Freude am Sport sorgten die Schülerinnen und Schüler für bewegende Momente und viel Anerkennung bei Zuschauern und Mitstreitenden.

Neben den sportlichen Leistungen standen auch Organisation und Rahmenbedingungen im Mittelpunkt des Lobes. Ein herzlicher Dank galt dem SCMK Hirschau für die professionelle Zeitnahme, dem Team der Silberhütte für die Loipen-Präparation sowie die Bewirtung. Ebenso wurde das Engagement der zahlreichen Helfer gewürdigt.

Auch bei der Siegerehrung gab es besondere Anerkennungen: Die erstplatzierte Mannschaft jeder Kategorie im Kreis Weiden-Neustadt/WN erhielten T-Shirts, die von der Sparkasse gestellt wurden. Zudem durften sich die ersten drei Mannschaften im Bezirksfinale über Medaillen freuen. Das Bezirksfinale Skilanglauf unterstrich einmal mehr den hohen Stellenwert des ungemein wichtigen Schulsports in der gesamten Oberpfalz und zeigte eindrucksvoll, dass „Jugend trainiert für Olympia“ nicht nur sportliche Leistungen fördert, sondern auch Gemeinschaft, Fairness und Inklusion in den Mittelpunkt stellt.



Starker Auftritt: Die Skilangläufer des HPZ Irchenrieth überzeugten bei „Jugend trainiert für Olympia“ in jeglicher Hinsicht.

EINE SPENDE FÜR DIE GELEBTE INKLUSION

Text/Foto: Stephan Landgraf



Strahlende Gesichter: Stellvertretende HPZ-Vorstandsvorsitzende Brigitte Krause (Mitte) und Aufsichtsratsmitglied Max Hohlrüther (r.) freuten sich über den Spendenscheck in der Höhe von 3000 Euro, den Christian Wolf (l.), Filialleiter der Weidener HypoVereinsbank, überreicht hatte.

HypoVereinsbank Weiden überreicht dem HPZ nachträglich zum „60-Jährigen“ einen Scheck über 3000 Euro

„Wir für die Region“ – dieses Motto lebt die HypoVereinsbank aus Weiden, langjähriger Unterstützer und Partner des Heilpädagogischen Zentrums (HPZ), perfekt vor. So durften sich Ende letzten Jahres stellvertretende Vorstandsvorsitzende Brigitte Krause und Aufsichtsratsmitglied Max Hohlrüther über eine erneute Spende freuen. Der Weidener HypoVereinsbank-Filialdirektor Christian Wolf hatte bei seinem Besuch nämlich einen Scheck über 3000 Euro im Gepäck.

Schon in den Jahren zuvor griff das Kreditinstitut immer wieder dem HPZ unter die Arme. „Es ist eine langjährige Partnerschaft“, freute sich Wolf. Er erklärte, dass die Spende in diesem Jahr direkt über die Bank im Rahmen der Aktion „Wir für die Region“ erfolge. „Das HPZ ist eine wichtige Institution in unserer Region. Für uns ist es nicht einfach eine soziale Einrichtung – es

ist ein Ort voller Menschlichkeit, Wertschätzung und echter Begegnung“, fügte der Filialleiter an.

Das HPZ stehe dabei seit nunmehr 60 Jahren für gelebte Inklusion, individuelle Förderung und gesellschaftliche Teilhabe von beeinträchtigten Menschen. Anlässlich dieses besonderen Jubiläums übergab die HypoVereinsbank Weiden nachträglich die 3000 Euro-Spende. Die Unterstützung, erklärte Wolf, sei dabei der Ausdruck der langen Verbundenheit seines Kreditinstitutes mit dem HPZ. Denn immer wieder würden sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter seiner Bank auch persönlich, wie zum Beispiel beim beliebten Werkstatt-Fest, engagieren.

Jeweils 1000 Euro gingen an den Verein „HPZ – Lebenshilfe für Behinderte e. V.“, an die „HPZ-Wohnstätten GmbH“ und an die „HPZ-Werkstätten GmbH“. „Wir freuen uns riesig, dass wir erneut berücksichtigt worden sind“, sagte Krause. Aufsichtsrat Hohlrüther dankte Wolf und der HypoVereinsbank für „diese tolle Aktion“.

ERNEUT GROSSE FREUDE BEIM HPZ IRCHENRIETH

Text/Foto: Stephan Landgraf



Herzlichen Dank für die erneute Unterstützung (v. l.): Max Hohlrüther, Christian Wolf, Brigitte Krause und Stefan Kallert.

„Rolf und Hedwig Scheck-Stiftung“ spendet 3000 Euro – Geld wird für neues Motomed-Bewegungstherapiegerät der Physiotherapie-Abteilung der Tagesstätte verwendet

Die Zusammenarbeit der HypoVereinsbank Weiden und der durch sie vertretenen Stiftungen mit dem HPZ ist nicht nur eine lange währende Partnerschaft. Sie ist inzwischen zu einer festen Tradition geworden: Denn zum wiederholten Male unterstützt das Weidener Unternehmen als Stiftungsvertreter das HPZ mit einer Spende – Mitte März mit einem Scheck über 3000 Euro von der „Rolf und Hedwig Scheck-Stiftung“.

„Es ist schön zu sehen, dass durch die Unterstützung der ‚Rolf und Hedwig Scheck-Stiftung‘ die Beschaffung eines Motomed für die Bewegungstherapie der Schule und Tagesstätte umgesetzt werden konnte“, freuten sich Christian Wolf (Filialleiter der HypoVereinsbank Weiden) und Stefan Kallert (Vermögensplaner der HypoVereinsbank Region Bayern Nord).

Sie übergaben der stellvertretenden HPZ-Vorstandsvorsitzenden Brigitte Krause und Aufsichtsrat Max Hohlrüther stellvertretend für den Stiftungsvorstand den Spendenscheck.

„Durch diesen Bewegungstrainer wird es unseren Kindern und Jugendlichen ermöglicht, mit abwechslungsreichen Therapieformen selbstständig etwas zu leisten, den Spaß an der Bewegung zu erfahren und so ihre Muskulatur zu stärken“, freuten sich die HPZ-Vertreter. Wolf und Kallert erklärten, dass die „Rolf und Hedwig Scheck-Stiftung“ im Jahre 2020 ins Leben gerufen worden sei.

Dem Ehepaar Hedwig und Rolf Scheck war es stets ein Anliegen, Menschen zu helfen. Durch die Gründung ihrer Stiftung, so Wolf, würden sie auch heute noch einen wichtigen Beitrag, insbesondere zur Unterstützung von Kindern und Jugendlichen mit Blick auf die Verbesserung der Lebensumstände sowie der medizinischen Behandlung, leisten.

„SPENDEN STATT GESCHENKE“ PERFEKT UMGESETZT

Text/Foto: Stephan Landgraf/Petra Kummer



Spenden statt Geschenke: Steven Erfmann, Vertriebsleiter der Firma Bergler (l.) und Prokurist Florian Eder (r.) überreichten an die stellvertretende HPZ-Vorstandsvorsitzende Brigitte Kraus (2. v. l.) und an Aufsichtsrat Max Hohlruther (2. v. r.) den Spendenscheck über 2500 Euro.

„Spenden statt Geschenke“ – das ist das Motto der Firma Bergler GmbH & Co. KG aus Weiherhammer zu Weihnachten 2025 gewesen. „Wir haben uns bewusst dazu entschieden, auf die traditionellen Weihnachtspräsente für unsere Kunden zu verzichten“, sagte Prokurist Florian Eder als er Ende Februar zusammen mit Vertriebsleiter Steven Erfmann im HPZ zu Gast war und einen Spendenscheck über 2500 Euro überreichte. Für die Firma Bergler war es im vergangenen Jahr eine Herzensangelegenheit, soziale Einrichtungen in der nördlichen Oberpfalz zu unterstützen. „Dies erfolgte in Form von Spenden“, fügte Eder an, als er der stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden Brigitte Krause und Aufsichtsrat Max Hohlruther die stolze Summe übergab.

VERS PÄTETES WEIHNACHTSGESCHENK FÜR DAS HPZ

Text/Foto: Sieglinde Schärfl



Stellvertretende HPZ-Vorstandsvorsitzende Brigitte Kraus (r.) nahm von Ulrike Berlin, Harald Dirnberger und Franz Kindl (v. l.) den Spendenscheck in Irchenrieth entgegen.

Die dritte gemeinsame Dorfweihnacht in Michldorf im Pfarrhof ist erneut ein voller Erfolg gewesen – ob von den Besuchern, dem Angebot und dem Erlös in Höhe von 1100 Euro, der Mitte Januar von den Vertretern des OWV Michldorf/Irchenrieth, der FFW Michldorf und des Kindergartens St. Johannes Leuchtenberg an Brigitte Krause, stellvertretende Vorstandsvorsitzende übergeben wurde. Die Vereinsvorsitzenden Franz Kindl, Harald Dirnberger und Elternbeiratsvorsitzende Ulrike Berlin hatten dafür gesorgt, dass die Dorfweihnacht die Besucher anzog. Dirnberger bedankte sich, dass das HPZ die Buden zur Verfügung gestellt hatte. Die 1100 Euro kamen den Mitarbeitern der HPZ-Werkstätte zugute.

SITLOG UNTERSTÜTZT DEN REHASPORTVEREIN

Text/Foto: Stephan Landgraf/HPZ-RehaSportverein

Die Firma SITLog, Steuerungs- und Informationstechnologie für Logistik, aus Altenstadt/WN hat Ende letzten Jahres den HPZ-RehaSportverein mit einer Spende in Höhe von 1000 Euro überrascht. Sie soll den Irchenriether Athleten die Teilnahme an den Special Olympics-Sommerspielen 2026 in Saarbrücken mit ermöglichen. SITLog-Geschäftsführer Josef Adam die kleine Abordnung der Leichtathleten mit ihrem Trainer Dominik Koslowski und mit RehaSport-Vorsitzenden Thomas Fritsch. Die Spende kam durch einen Firmenlauf und einem Tag der Offenen Tür anlässlich des 25-jährigen Bestehens des Altenstädter Unternehmens zusammen.



Die Leichtathleten des HPZ-RehaSportvereines freuten sich über eine großzügige Spende des Altenstädter Unternehmens SITLog.

KATHOLISCHE THEATERGRUPPE HILFT DEM HPZ

Text/Foto: Stephan Landgraf/Petra Kummer

Über den Besuch der Katholischen Theatergruppe Grafenwöhr e. V. haben sich Ende März die stellvertretende HPZ-Vorstandsvorsitzende Brigitte Krause und Aufsichtsratsmitglied Max Hohlrüther gefreut. Denn deren Abordnung hatten eine Spende über 1000 Euro im Gepäck. Mit dem Erlös aus einem sehr vielfältigen Programm unterstützt die seit 1984 bestehende Theatergruppe einmal jährlich soziale Einrichtungen. Dieses Mal ist es vor allem der Erlös aus dem Wintertheater-Stück „Minister im Quadrat“, der dem HPZ zugutekommt. Dass die Wahl auf unser HPZ fiel, ist allerdings kein bloßer Zufall, denn das Vereinsmitglied und Mitakteurin Katharina Gietl ist in der HPZ-Tagesstätte als Logopädin beschäftigt.



Die Abordnung der Grafenwöhrer Theatergruppe überreichte an die stellvertretende HPZ-Vorstandsvorsitzende Brigitte Krause (3. v. l.) und an Aufsichtsrat Max Hohlrüther (r.) eine vierstellige Spende.

IN DER INTEGRA WEIHNACHTET ES SEHR!

Text/Fotos: Petra Kummer/INTEGRA Weiden

Was bedeutet Weihnachten wirklich? Das ist das Thema des folgenden Artikels, den wir in dieser Ausgabe unserer HaPpy-Z wieder in leichter Sprache verfasst haben

Das Team der INTEGRA in Weiden hat auf die Frage von oben eine schöne Antwort gefunden. An Heiligabend wurde deshalb in den Räumen am Brandweiher gemeinsam gefeiert. Alles war festlich geschmückt. Viele Beschäftigte kamen. Alle freuten sich sehr auf ein schönes Fest.

In den letzten Jahren waren viele an Heiligabend allein. Das sollte sich ändern. Die Beschäftigten wünschten sich eine gemeinsame Weihnachtsfeier. In der INTEGRA Weiden wurde der Wunsch gerne erfüllt. Das ganze Team und viele Helferinnen und Helfer machten mit. So entstand ein schönes Fest. Alles war wunderschön dekoriert. Ein großer Christbaum stand im Raum.

Die Feier begann am Nachmittag. Alle saßen gemüt-

lich zusammen. Es gab Kaffee und Plätzchen. Eine Weihnachts-Geschichte wurde vorgelesen. Ein kleines Programm sorgte für eine besinnliche Stimmung. Am Abend gab es ein leckeres Essen. Danach ging die schöne Feier zu Ende.

Ein großes Dankeschön an das ganze Team der Integra und an alle, die mitgeholfen haben.

Diese Aktion zeigt, wie wichtig Gemeinschaft ist. Weihnachten findet im Herzen statt!



ERLÖS AUS WEIHNACHTSTOMBOLA FÜR DAS HPZ

Text/Foto: M. Strobel/W. Woldrich



Die Vertreter des Landesamtes für Finanzen Weiden überreichten den HPZ-Vertretern Christian Stadler (r.), Willi Woldrich (2. v. r.) und Max Hohlrüther (2. v. l.) eine Spende über 1000 Euro.

Vertreter des Landesamtes für Finanzen haben Anfang April den Erlös einer weihnachtlichen Tombola in Höhe von 1000 Euro an die HPZ-Regenbogenwerkstatt (RBW) übergeben. HPZ-Vorstandsvorsitzender Christian Stadler, Fertigungsleiter Willi Woldrich und Aufsichtsrat Max Hohlrüther nahmen die Spende entgegen. Aus dem Landesamt waren Leitender Regierungsdirektor Christian Sperl, Melanie Strobel und Katrin Häusler vor Ort. Die Spende stammte aus einer Tombola, organisiert von Mitarbeitern und Unterstützern des Landesamtes, und soll der Arbeit der RBW zugutekommen. Woldrich betonte: „Solche Beiträge sind mehr als eine finanzielle Hilfe – sie zeigen, dass unsere Arbeit und die Menschen bei uns gesehen und wertgeschätzt werden.“

HERZLICHE GLÜCKWÜNSCHE AN UNSERE DIENSTJUBILARE!

Text/Fotos: Stephan Landgraf/Petra Kummer

Für ihre 40- und 30-jährige Tätigkeiten in unserer Einrichtung möchten wir uns ganz herzlich bei Josef Zimmermann (Förderstätte – 40 Jahre), Gerhard Biegerl (Wohnheim – 30 Jahre), Martina Grüner (Leiterin Offene Hilfen – 30 Jahre), Stefan Frischholz (Hausdienste – 30 Jahre) und Monika Scherer (Fahrdienst – 30 Jahre) ganz herzlich bedanken.



Thomas Fritsch, Josef Zimmermann und Brigitte Krause (v. l.)



Rainer Zintl, Gerhard Biegerl und Brigitte Krause (v. l.)



Martina Grüner und Brigitte Krause (v. l.)



Tanja Obwandner, Stefan Frischholz und Brigitte Krause (v. l.)



Brigitte Krause, Monika Scherer und Martin Graf (v. l.)

BESONDERE MOMENTE DANK ANDY BORG!

Text/Fotos: Stephan Landgraf/HPZ



Schlager und Spaß: Das hat es Ende März beim Konzert von Andy Borg im Amberger Congress Centrum (ACC) für die Bewohner des Heilpädagogischen Zentrums (HPZ) Irchenrieth gegeben. Denn das Wohnheim war mit 70 Personen vor Ort, die der Künstler während seines Auftritts persönlich unter großem Jubel begrüßte. In der Pause war der Andrang groß, um Autogramme von Borg, Nicki und Damiano Maiolini zu ergattern. Schnapsschüsse mit den Stars sorgten für Begeisterung, viele Fans nutzten die Gelegenheit, um CDs und T-Shirts zu kaufen.

DAS MITMACHEN HAT SICH WIRKLICH GELOHNT!

Text/Foto: Stephan Landgraf/Petra Kummer

Die Gewinner der Preise, die es zur Ausbildungsmesse 2026 gab, stehen fest: Theresa Fellner und Luisa Fischer erhalten Einkaufsgutscheine über 250 und 100 Euro

Wiederum strahlende Gesichter hat es Ende April im HPZ in Irchenrieth gegeben. Denn Ausbildungsleiter David Woldrich überreichte die Preise, die es bei Ausbildungsmesse 2026 am 21. März in der Max-Reger-Halle in Weiden zu gewinnen gab. Und die konnten sich wahrlich sehen lassen.

Unter dem Motto „Mitmachen & Gewinnen!“ mussten die Teilnehmer den QR-Code am HPZ-Stand einscannen und eine kurze Nachricht ans HPZ mit ihren Kontaktdaten schicken. Schon waren sie in der Verlosung dabei. Als ersten Preis stellte das HPZ einen Amazon-Gutschein im Wert von 250 Euro zur Verfügung, der an Theresa Fellner ging. Über den zweiten, den Wunschgutschein



Ausbildungsleiter David Woldrich (l.) überreichte Ende April Theresa Fellner (r.) den ersten Preis, den das HPZ Irchenrieth zur Ausbildungsmesse 2026 in Weiden auslobt hatte.

im Wert von 100 Euro, freute sich Luisa Fischer, der der Gutschein zugeschickt wurde. Woldrich bedankte sich bei Fellner für ihre Teilnahme und stellte ihr das HPZ noch bei einer kleinen Führung vor.

WICHTIGER TERMINHINWEIS!

Der nächste Kaffee-Nachmittag des Aktivkreises des Heilpädagogischen Zentrums (HPZ) steht fest.

24. Oktober 2026, 14.00 Uhr im Museumscafé in Flossenbürg